

In der Bekanntmachung von 1848 des damaligen Polizeipräsidenten von Berlin, Moritz von Bardeleben (1814-1890), für die neue 1.300 Mann starke Schutzmannschaft hieß es unter anderem:

„Ihre Dienstkleidung besteht in einem dunkelblauen Rocke mit gleichfarbigen Stehkragen und zwei Reihen sogenannter Knebelknöpfe, dunkelgrauen Beinkleidern und rundem Filzhut mit Nummer.“

Interessant: Das Reglement der Schutzmannschaft hatte bereits den noch heute gültigen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit beim Einsatz polizeilicher Mittel verankert. Es hieß:

„Die Schutzmannschaft soll ihre Aufgabe (vor Ort) durch (persönliche) Vorstellung, Ermahnungen, Aufforderungen, überhaupt durch Mittel der Güte zu erfüllen suchen. Zur Anwendung von Zwangsmaßnahmen dürfen die Schutzmänner nur dann übergehen, wenn die Mittel der Güte sich als erfolglos oder unzureichend erwiesen haben.“



Die Schutzmannschaft war zunächst in vier Abteilungen gegliedert und an den Buchstaben A, B, C, D und E an ihren „Zylindern“ erkennbar.

Werte Freunde und Interessenten, die

Polizei-Historischen Schutzleute Berlin

machen auf die Möglichkeit aufmerksam, die Anschaffung von Originaluniformen oder Uniformteilen bzw. entsprechenden Replikaten durch den Verein materiell oder finanziell zu unterstützen. Weiterhin nehmen wir gern unentgeltliche Leihgaben in treuhänderische Obhut.

Wir danken sehr herzlich auch für Geldspenden auf unser Vereinskonto (IBAN):

DE 12 1007 0024 0105 8015 00

Institut: Deutsche Bank (24)

Kontoinhaber: PHSB e.V.

Die PHSB sind im Vereinsregister eingetragen und verfügen über die staatlich anerkannte Gemeinnützigkeit. Zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen durch uns und Zustellung derselben teilen Sie uns bitte Ihre Anschrift (Post o. E-Mail) mit.

Öffentliche Zuschüsse nehmen wir nicht in Anspruch. Alle Mitglieder unseres Vereins - einschließlich der Vorstand - sind ehrenamtlich tätig.



Schnappschuss: 150 Jahre Berliner Schutzmannschaft



Berlin 1875

Polizei-Historische Schutzleute Berlin

(eingetragen im Vereinsregister beim AG Charlottenburg)

Berlinerinnen und Berliner

engagieren sich im Verein der Polizei-Historischen Schutzleute Berlin (PHSB). Sie kommen überwiegend aus dem ehemaligen Freiwilligen Polizeidienst und der Schutzpolizei Berlin.

Ziel der PHSB ist das polizeihistorische Bewusstsein zu supporten, den kulturellen Austausch zu unterstützen und die Verständigung zwischen Bürger und Polizei zu fördern.



Schnappschuss: Tag der offenen Tür der Berliner Polizei

Mit Gründung und Konstituierung im Jahre 1997 haben wir uns als **PHSB** satzungsgemäß verpflichtet, polizeihistorisch relevante Institutionen über unser Bestehen zu informieren und das Netzwerk der Traditionspflege zu verstärken. Durch Präsentation polizeilicher Historie in Berlin, für das Geschichtsbewusstsein von Jung und Alt und auch sonst jedem zur Beschaulichkeit und Freude.



Schnappschuss: Einsatzteam in Bad Steben

Zu besonderen Anlässen veranschaulichen die **PHSB** in historischen Uniformen und überlieferter Ausrüstung den geschichtlichen Wandel der Polizei in Berlin seit ihrem Bestehen. Dabei machen wir das berufsständische Ethos der Polizei erlebbar. Bei Auftritten im Rahmen geeigneter Veranstaltungen öffentlicher und freier Träger, z. B. bei Festakten, Jubiläumsfeiern, Tagen der offenen Tür, Umzügen, Straßenfesten, Veteranenbegegnungen und Traditionstreffen.

Gebäuchliche Einsatzformen sind das Empfangskommando, die Präsenzstreife, das Spalier, die Kette oder die Marschformation. Sowie regelmäßig ein Infostand und eine oder mehrere Uniformschauen.



Schnappschuss: Uniformschau mit Moderation & Musik

Auf diese Weise wirken wir als historische „Berliner Schutzleute“ für uns und unsere Mitmenschen. Auf historischer Grundlage von über zweihundert Jahren Polizeigeschichte. Auch für die heutige Jugend, die Polizei von morgen sowie deren Imagepflege.

Wir unterstützen die öffentliche Wahrnehmbarkeit der Polizei und ihren Wandel vom einstigen Ordnungshüter hin zu einem modernen Sicherheitsproduzenten im Herzen Europas.

Das **PHSB**-Vereinslokal und Veranstaltungsort unserer monatlichen Mittwochstreffen (18 Uhr) ist die Gaststätte „**GRENZZEK**“ in 13347 Berlin (Mi), Neue Hochstraße 10 (Ecke Grenzstraße), Wirtsleute: Familie Penic, Tel.: 54495145.

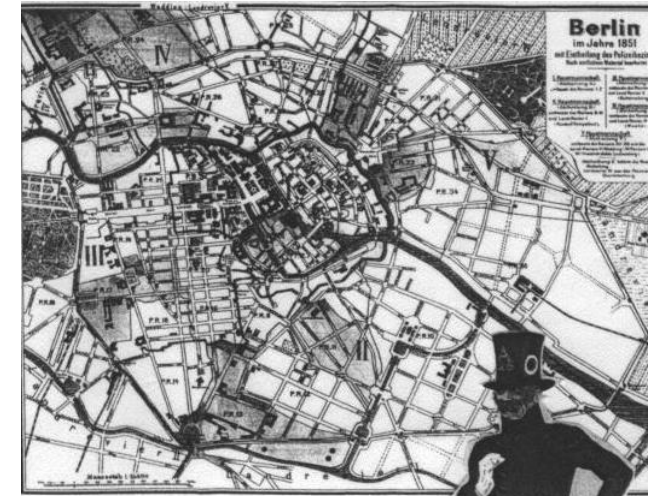
Der Vorstand:



R. Röske, R. Reineke, M. Burghardt, G. Wiefeling, V. Krüing

Die Geschäftsstelle:

Herr Rocco Röske
10557 Berlin, Joachim-Karnatz-Allee 9
Tel. +49.30.22002023
Mobil +49.177.3147266
E-Mail: redakteur@phsb.eu
Website: www.phsb.eu



Zeitlicher, gesellschaftlicher und innenpolitischer Hintergrund der Berliner Schutzpolizei ist die

März-Revolution in Berlin 1848

als Teil eines europaweiten Wandlungsprozesses...

... mit den Wirren des revolutionsgeschüttelten Berlin. Im Jahre 1848, mit damals ca. 420.000 Einwohnern, erließ König Wilhelm IV. die Order zur Schaffung der Königlichen Schutzmannschaft zu Berlin als Straßenaufsichtspolizei, ähnlich den London Constablers. Das war die Geburtsstunde der Schutzpolizei als Hüter der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Berlin.

Originalzitat aus dem damaligen Reglement:

„In die Schutzmannschaft werden nur unbescholtene und rüstige Männer aufgenommen, von welchen zu erwarten ist, dass sie sich stets verhalten werden, wie es einem gebildeten Mann seinen Mitbürgern gegenüber geziemt, und wie es der Beruf Wächter des Gesetzes erfordert.“